

Sektion 9 – Erwachsenenbildung

Tagungsbericht

Die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung fand vom 29. September bis 1. Oktober 2015 an der Leibniz Universität Hannover (LUH) statt und trug den Titel „Differente Lernkulturen: regional, national, transnational“. Die Abteilung Erwachsenenbildung von Prof. Dr. Steffi Robak am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IFBE) veranstaltete die Tagung, die gemeinsam mit dem Vorstand der Sektion Erwachsenenbildung konzipiert und realisiert wurde.

Es wurden grundlegende systematische und empirische Fragestellungen von Lernkulturen in institutionellen, kulturellen Zusammenhängen als auch bildungspolitische Diskurse und Positionierungen von Lernkulturen diskutiert bis hin zu analytischen Zugängen der Erforschung professioneller Gestaltungsanforderungen von Lernkulturen. Das Konferenzthema befasste sich zudem interdisziplinär mit dem Kulturbegriff und Auslegungen in der Erwachsenenbildung sowie internationalen Fragestellungen und Auslegungen, die erstmals in einem englischsprachigen Panel eingebracht werden konnten.

Im Eröffnungsvortrag von Wolfgang Welsch stand der Begriff der Transkulturalität im Mittelpunkt, der im Weiteren in den parallel stattfindenden Panels zu den Themen „Lernkulturen und Sozialraum“, „Träger, Organisationen, Lernkulturen“, „Lernkulturen in Hochschulen“, „Politik, multi-nationale Projekte“ und „Learning Cultures – international Contributions“ bearbeitet wurde. Aspekte von Kultur, kultureller Differenz und Bildung erhalten besonders vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen der Bewältigung von Fluchtmigration eine grundlegend neue Bedeutung.

In einem Forum zum Thema „Regionale Lernkulturen – Zwischen Steuerung und Gestaltung“ präsentierten sich in Kurzvorträgen die freien Träger der Erwachsenenbildung in Niedersachsen. Das als Theorie-Praxis-Austausch angelegte Forum hatte zum Ziel die verschiedenen Lernkulturen der regionalen Erwachsenenbildung in ihren Spezifika sichtbar zu machen. Am abschließenden Konferenztag wurde von Ingeborg Schüssler eine Key-Note gehalten, welche die Diskurslinien zu Lernkulturen in der Erwachsenenbildungsforschung nachzeichnete und weitergehenden Forschungsbedarf aufzeigte. Eine Fotoausstellung von Agnes Philipp zu „Diversity“ und eine Poster-Präsentation zu aktuellen Forschungsvorhaben in der Erwachsenenbildungswissenschaft rahmten das Tagungsprogramm.

Die Lernkulturdebatte in der Erwachsenenbildung, so zeigte die Tagung insgesamt, zählt zu einem wichtigen und produktiven Forschungsansatz, der auch in Zukunft durch die Bearbeitung innovativer Fragestellungen eine hohe Bedeutung für die Wissenschaftsdisziplin hat. Deutlich wurde eine Intensi-

vierung und Differenzierung der Forschungszugänge in den vielfältigen Institutionen und Organisationen der Erwachsenenbildung, wobei sich die Forschungen sowohl auf die Entwicklung der Programme, der organisationalen Strukturen als auch auf konkrete Themenfelder beziehen. Die Erforschung von Lernkulturentwicklungen in Hochschulen und in der wissenschaftlichen Weiterbildung hat ein neues Interesse gefunden. Formen der beigeordneten Bildung, d.h. Institutionalisierungsformen, deren Hauptaufgabe nicht primär Bildung ist, wie etwa Museen oder neue Settings, wie z.B. der Science Slam als Zugang der Wissenschaftskommunikation sowie andere erweiterte kulturelle Bezüge im Sozialraum werden zunehmend Gegenstand von Forschungsarbeiten. Eine internationale und transkulturelle Perspektive wurde einerseits in international und komparativ angelegten Forschungsarbeiten und andererseits im internationalen Panel eingebracht, in dem Zusammenhänge bildungspolitischer Entwicklungen und Auswirkungen auf systemische und organisationale Gestaltungs- und Forschungsoptionen im Bereich der Erwachsenenbildung aufgezeigt wurden.

Clinton Enoch (Hannover) und Steffi Robak (Hannover)